



# > Pfadfindertag 2004

VCP Hessen

Nr. 3

August 2004



- > Vorbereitung
- > Durchführung
- > Checklisten



# ...ins Gespräch kommen

## Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Einleitung.....</b>   | <b>3</b>  |
| <b>Aller Anfang ist leicht.....</b>  | <b>4</b>  |
| <i>Einfach mal reinschauen .....</i>   | <i>4</i>  |
| <i>Wie packe ich's an? .....</i>   | <i>4</i>  |
| <i>Ziele auf allen Ebenen.....</i>   | <i>5</i>  |
| <i>Ziele für den Stamm.....</i>  | <i>5</i>  |
| <i>Wie sollen wir mit diesen Zielen umgehen?.....</i>                              | <i>7</i>  |
| <b>Vorbereitung.....</b>   | <b>8</b>  |
| <i>Ziele finden, aber wie?.....</i>  | <i>8</i>  |
| <i>Was bedeutet eigentlich Image?.....</i>   | <i>8</i>  |
| <i>Unser Image in der Öffentlichkeit .....</i>                                     | <i>9</i>  |
| <i>Wer bin ich? .....</i>  | <i>9</i>  |
| <i>Zielgruppe festlegen.....</i>   | <i>10</i> |
| <i>Aktion passend zur Zielgruppe .....</i>   | <i>10</i> |
| <i>Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung kann Spaß<br/>    machen! .....</i> | <i>11</i> |
| <i>Was soll "Einbindung" heißen? .....</i>   | <i>11</i> |
| <i>Spaß aber natürlich! .....</i>  | <i>12</i> |
| <i>Unterstützung kann man nie genug haben! .....</i>                               | <i>13</i> |
| <i>Gutes tun und nicht darüber reden? .....</i>                                    | <i>14</i> |
| <i>Aufgabe und Ziel.....</i>   | <i>16</i> |
| <b>...ins Gespräch kommen.....</b>   | <b>19</b> |
| <i>Mit wem? .....</i>  | <i>19</i> |
| <i>Wie?.....</i>   | <i>23</i> |
| <i>Ideen und Anmerkungen.....</i>  | <i>29</i> |
| <b>Checkliste .....</b>  | <b>31</b> |
| <b>Nachbereitung .....</b>   | <b>32</b> |



## **Einleitung**

Jetzt haltet Ihr endlich die langersehnte, häufig versprochene Arbeitshilfe zum Pfadfindertag in den Händen. Inzwischen ist es schon so spät geworden, dass vielleicht manche Hinweise und Tipps nicht mehr von Euch berücksichtigt werden können, trotzdem bitten wir Euch das Heftchen ganz durchzusehen, denn es steckt noch viel drin, was Euch die Vorbereitung erleichtern kann.

Diese Arbeitshilfe basiert auf dem Pfadfindertagshandbuch 2002 des BdP. Zusätzlich ist ein Text für das Handbuch 2004, das leider nicht erscheinen wird, in das Kapitel Durchführung eingeflossen.

Wir haben diese Texte redaktionell überarbeitet und dem VCP Sprachgebrauch angepasst. Falls doch mal eine VCP-untypische Formulierung auftaucht, stammt diese wahrscheinlich aus dem BdP. Die Verständlichkeit sollte darunter aber nicht leiden, denn das Meiste kann man sich leicht „übersetzen“.

Wir wünschen Euch viel Erfolg bei der Durchführung des Pfadfindertages, und dass Ihr in viele, wichtige Gespräche kommt.

Für die Landesleitung

Tono



## **Aller Anfang ist leicht**

### *Einfach mal reinschauen*

Dieses Buch enthält viele Anregungen, Ideen und vor allem praktische Arbeitshilfen. Du kannst einfach mal hindurchblättern, einzelne Passagen lesen und andere überspringen. Lass dich von den vielen Möglichkeiten des Pfadfindertages inspirieren, auch für dich ist eine dabei.

### *Wie packe ich's an?*

### **Ziele finden**

Besonders wichtig ist das Kapitel 'Methoden der Zielfindung auf Stammesebene'. Durchlesen reicht nicht. Du wirst vielmehr in der Führungsrunde mit deinen Stammesfreunden an den Zielen deines Stammes arbeiten müssen.

### **Planvolles Vorgehen**

Damit die Planung des Pfadfindertages 2004 nicht zu chaotisch wird, haben wir im Handbuch verschiedene Checklisten eingefügt. Diese helfen dir, jederzeit den Stand der Pfadfindertagsplanung zu überprüfen und du wirst garantiert nichts vergessen.

Das Kapitel Vorbereitung enthält viele Informationen zu Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung etc. Wenn dir dazu noch Kenntnisse fehlen, solltest du diese Kapitel aufmerksam durcharbeiten. Aber auch wenn du schon Erfahrung mit Öffentlichkeitsarbeit hast, lohnt es sich auf jeden Fall, die Kapitel noch einmal durchzugehen, denn: nobody's perfect!

Dies Handbuch enthält keine Geheimnisse. Stelle es allen zur Verfügung, die im Stamm Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Rahmen des Pfadfindertages, betreiben. Je mehr Personen die Inhalte dies Handbuches kennen, desto leichter wird die Umsetzung eurer Pfadfindertagsaktion im Stamm sein.



## **Unbeschränkte Haltbarkeit**

Auch nach dem Pfadfindertag kann dir dieses Handbuch in vielerlei Hinsicht nützen. Du solltest es auf jeden Fall aufbewahren, da es immer dann ein hilfreicher Ratgeber ist, wenn du und dein Stamm wieder einmal Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Und: gute Stämme machen regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit.

### *Ziele auf allen Ebenen*

Der Pfadfindertag ist eine Aktion des ganzen BdP, an der auch viele Gruppen des VCP, der DPSG und PSG teilnehmen, und soll dazu dienen, Pfadfinderarbeit auf optimale Weise einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Zu Beginn der Planung müssen wir uns deshalb vor allem folgende Fragen stellen: Was wollen wir erreichen? Was müssen wir tun?

Ihr habt ja sicher schon mitbekommen, dass das Motto des Pfadfindertages "...ins Gespräch kommen" lautet. Auf der Basis dieses Mottos wurden Ziele auf Bundes- und Landesebene definiert. Im folgenden möchten wir euch lediglich die Stammesziele vorstellen, denn schließlich sind es ja in erster Linie die Stämme, die vor Ort vom Pfadfindertag profitieren können und entscheiden, was gemacht wird. Was wir euch als Ziele vorschlagen, sollt ihr natürlich nicht alles erfüllen (das wäre etwas viel), sondern darin eure eigenen Schwerpunkte erkennen und verwirklichen.

### *Ziele für den Stamm*

#### **Wir wollen uns das eigene Image bewusst machen.**

Wir wollen unsere Stärken und die Werte genau kennen, für die wir einstehen (zum Beispiel: Pfadfinder leben Toleranz, engagieren sich für die Gemeinschaft). Der Stamm bereitet seine Mitglieder auf den Pfadfindertag vor und thematisiert mit ihnen das Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit.



### **Wir wollen unser Selbstverständnis noch außen tragen.**

Der Stamm kommuniziert sein eigenes Profil (zum Beispiel seine Tradition und seinen Stil) und die Werte der Pfadfinder ganz bewusst in der Öffentlichkeit. Dazu nutzt der Stamm die Werbematerialien des Bundes und des Landes. Stämme aus den anderen Ringverbänden werden auf lokaler Ebene zur Teilnahme am Pfadfindertag eingeladen.

### **Wir wollen Lobbyarbeit betreiben und Kontakte pflegen.**

Der Stamm weist auf eventuell vorhandene materielle Defizite hin, um kommunale Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren. Darüber hinaus weist der Stamm auf kommunaler Ebene auf ökologische, politische und soziale Missstände hin.

### **Wir wollen dauerhaft dazulernen.**

Die Stammesmitglieder sollen am Pfadfindertag die Erfahrung machen, dass Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung Spaß machen kann und interessant ist.

### **Wir wollen Spaß und Motivation heute und morgen.**

Der Stamm bietet am Pfadfindertag und in der Folgezeit spannendes und interessantes Programm für potenzielle neue Mitglieder an. Er ermöglicht grundsätzlich allen Interessenten die Beteiligung am Pfadfindertag und an der Stammesarbeit.

### **Wir wollen neue Mitglieder gewinnen.**

Wir suchen unsere Zielgruppen am entsprechenden Ort auf, wo sie sich aufhalten. Zum Beispiel also in ihren Schulen oder dort, wo sie ihre Freizeit verbringen. Der Stamm entwickelt mit Blick auf seine Zielgruppe Programme, um neue Mitglieder zu gewinnen und zu halten. Ein weiteres Ziel ist es, Fördermitglieder für den Stamm zu gewinnen.

### **Wir wollen unseren Bekanntheitsgrad steigern.**

Vor und noch dem Pfadfindertag wird in jedem lokalen Medium



mindestens ein Bericht bzw. Hinweis platziert.

### **Wir wollen, dass der Pfadfindertag Teil des Stammesprogramms wird.**

Der Pfadfindertag ist eine Aktion des Jahres. Keine andere Stammesaktion soll dafür ausfallen, sondern allenfalls verschoben oder in den Pfadfindertag integriert werden. Darüber hinaus kann der Pfadfindertag als Startpunkt für ein Projekt in der Stufenarbeit fungieren.

### *Wie sollen wir mit diesen Zielen umgehen?*

Wie ihr seht, kann man im Stamm mit einer Aktion wie dem Pfadfindertag ganz unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen.

"Die muten uns ja ganz schön viel zu", mag der eine oder andere von euch sagen. Aber keine Angst! Die Ziele müsst ihr natürlich nicht alle umsetzen oder ungeprüft übernehmen. Wir empfehlen, sie als Orientierungshilfe für die Zielfindung im Stamm zu nutzen. Besprecht also unbedingt in der Führungsrunde, worauf es euch am Pfadfindertag ankommt und was für euch das Wichtigste ist. Euer Ziel kann zum Beispiel die Werbung neuer Wölflinge sein, wenn eure Meute etwas schwach auf der Brust ist. Vielleicht seid ihr aber auch schön längere Zeit auf der Suche nach einem neuen Stammesheim und wollt am Pfadfindertag diesem Ziel ein Stück näher kommen. Dann solltet ihr die Lobbyarbeit als euer Ziel herausgreifen.

Wenn ihr eure Zielsetzung ermittelt habt, solltet ihr überlegen, wie ihr diese am besten erreichen könnt. Besprecht doch einfach mal, welche Möglichkeiten sich etwa auf Grund der örtlichen Umstände oder eurer Mitgliederstruktur ergeben. Lasst eurer Kreativität freien Lauf. Was wir am Pfadfindertag brauchen, sind neue, ungewöhnliche Ideen.

Bitte seid bei den Planungen realistisch. Überlegt gut, was Ihr wirklich leisten könnt.



## **Vorbereitung**

### *Ziele finden, aber wie?*

Da stehen in diesem Buch viele schöne schlaue Ziele, die sich jemand am grünen Tisch ausgedacht hat, aber wie sollen die jetzt für den Stamm umgesetzt werden? Wie sollt ihr vorgehen, wenn ihr herausfinden wollt, was euer eigenes Stammesimage oder Selbstverständnis ist?

Dabei will euch das folgende Kapitel behilflich sein:

### **Grundsätzlich gilt:**

Zuerst alle Ideen ohne Wertung sammeln, macht die Ziele oder Ideen anderer nicht nieder, unsere Gruppen leben von der Vielfalt ihrer Mitglieder und Ideen. Also lasst euch erst mal erklären, was der andere meint, vielleicht wird es dann zu einem ganz passenden und stimmigen Ziel für euch alle.

Im zweiten Schritt könnt ihr dann Unpassendes oder Doppeltes streichen und Ähnliches zusammenfassen.

Nun könnt ihr schauen, was zusammengehören könnte. Spinnt einfach mal rum, manchmal kann man auch Sachen kombinieren, die auf den ersten Blick nicht passen.

### *Was bedeutet eigentlich Image?*

Um zu wissen, was man sich bewusst machen soll, muss man erst mal verstehen, was Image überhaupt bedeutet: ein Image ist ein Bild oder eine Vorstellung, das ein Einzelner oder eine Gruppe von einer anderen Einzelperson, Gruppe oder Sache hat. Die Imagepflege bedeutet das Bemühen um ein günstiges Bild von sich in der Öffentlichkeit.





## *Unser Image in der Öffentlichkeit*

Derzeit ist unser Image von Tick, Trick und Track und ihrem schlaun Buch, dem Pfadfinder, der jeden Tag eine gute Tat vollbringt dem Pfadfinder, der die alte Dame über die Straße führt oder dem Waldschrat, der durch die Wälder springt und von Würmern lebt .... geprägt. Aber was wollen wir gerne nach außen vermitteln?

Versucht miteinander in der Führungsrunde zu diskutieren, was ihr unter Pfadfinder versteht, wie ihr gerne in eurer Stadt als Pfadfinderstamm gesehen werden wollt. Was wollt ihr hören, wenn Leute gefragt werden: "Was sind Pfadfinder?". Danach wählt ihr eure Aktion aus: Seid ihr ein Stamm, der sehr viel soziales Engagement hat und am Pfadfindertag dem Kindergarten ein Baumhaus baut, seid ihr eher der bündische' Stamm, der in Lederhose auftritt und Stockbrot auf den Marktplatz backt und Lieder singt oder legt ihr viel Wert auf eure Homepage und wollt in den neuen Medien stark vertreten sein?

Entscheidet, mit welchem Auftreten oder mit welchem Image, Ruf ihr welche potentiellen Mitglieder erreicht? Womit mache ich neugierig, wann wirke ich offen auf Passanten und womit schrecke ich evtl. eher ab?

## *Wer bin ich?*

Um eine passende Art und Weise auszuwählen, wie ihr euch in der Öffentlichkeit präsentieren wollt, solltet ihr vorher herausfinden, wie ihr euch und eure Arbeit selber versteht. Was bedeutet für euch das Pfadfindersein, warum seid ihr bei den Pfadfindern und übernehmt dort Verantwortung? Dazu kann jeder etwas machen, auch die Wölflinge können z.B. ein Bild zu dem Thema Warum bin ich bei den Pfadfindern' malen. Wenn sich alle damit beschäftigen, können auch alle auf diese Frage von Passanten antworten und es gibt nicht nur den einen Sprecher der Gruppe, und die anderen drucksen verlegen herum.

Wichtig dabei ist herauszufinden, was euren Stamm im



besonderen ausmacht. Was unterscheidet euch von anderen Jugend oder Pfadfindergruppen in der Stadt, was ist euch als Stamm besonders wichtig. Die Punkte, die ihr dabei herausfindet, solltet ihr auf Plakaten oder Handzetteln besonders herausstellen, damit jeder erkennen kann, was euch auszeichnet. Wenn ihr dabei die Materialien des Bundes und das Corporate Design verwendet, seid ihr immer als VCP'er zu erkennen.

### *Zielgruppe festlegen*

Überlegt euch zunächst, wen ihr ansprechen wollt: Soll noch dem Pfadfindertag eine neue Meute entstehen, braucht ihr Pfadfinder oder Leute, die Verantwortung übernehmen, Sippenführer o.ä. werden? Seid ihr gerade am Stammesheim bauen und braucht viel dringender Fördermitglieder, die euch finanziell unter die Arme greifen?

### *Aktion passend zur Zielgruppe*

Wenn ihr wisst, wen ihr braucht, sucht euch eine Aktion aus, die die entsprechende Altersgruppe anspricht: Spielnachmittag auf dem Marktplatz, Diavortrag in Schulklassen, Anzeigen und Artikel in Schülerzeitungen, Streetballturnier, Infostand in der Stadt oder gezielte Anschreiben an Geschäftsleute o.ä. wegen Förderung

Wählt Orte für eure Aktionen aus, wo sich die entsprechende Altersgruppe trifft. Schulen sind der Kontaktort, um Leute erst mal anzusprechen. Jugendpfleger, Stadtjugendring u.ä. Leute können hier ganz hilfreich sein, um herauszufinden, wo sich die Altersgruppen treffen

Im Vordergrund des Pfadfindertages sollte für euch und auch für die potentiellen neuen Mitglieder der Spaß stehen. Überfallt Interessierte nicht gleich mit den drei Posten, die bei euch in der Führungsrunde noch unbesetzt sind, sondern informiert sie und versucht sie zunächst in die Rudel, Sippen oder Runden zu integrieren.



## *Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung kann Spaß machen!*

Der Pfadfindertag bedeutet (hoffentlich) nicht nur Arbeit. Er bietet die Möglichkeit für schöne Aktionen, die vielleicht auch etwas anderes sind, als das, was wir sonst mit unseren Gruppen machen. Anders, weil wir ja nicht für uns etwas machen, sondern unsere Arbeit anderen vorstellen oder andere für uns interessieren wollen.

Dazulernen können wir dabei, wenn wir mal etwas anderes ausprobieren und nicht nur unsere "Standortrezepte" wie Stockbrotbacken o.ä. aus der Tasche ziehen. Die grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit hilft bei dem nächsten Gespräch mit dem Bürgermeister beim Stammesjubiläum oder bei der Auseinandersetzung mit dem Jugendpfleger über die Zuschüsse für die letzten Fahrten, weil ihr jetzt sicherer argumentieren könnt, was eure Stärken und Ziele sind.

Abgesehen davon, was ihr als Stamm für Nutzen aus dem Pfadfindertag ziehen könnt, ist es auch immer wieder gut, sich zu verdeutlichen, was unser ehrenamtliches Engagement im VCP uns persönlich bringt, sei es bei der Stellensuche, in unserem Beruf, die JuLeiCa, nette Leute kennen lernen, einen Raum, um viele Erfahrungen zu sammeln im Leiten, Motivieren von Gruppen, im methodischen Planen und Organisieren von Veranstaltungen, also viele Fähigkeiten, die zum Leiten und pädagogischen Arbeiten im Berufsalltag ideal einsetzbar sind.

## *Was soll "Einbindung" heißen?*

Der Pfadfindertag soll sich als eine Aktion des Jahresprogramms eures Stammes präsentieren. Er soll Bestandteil dieses Programms sein, nicht zum Programm und Selbstzweck werden. Ihr solltet versuchen, den Pfadfindertag als eine Aktion eures Programms zu verstehen und ihn in diesen Rahmen einzubauen. So könnt ihr den Pfadfindertag zum Beispiel als Auftakt oder Abschlussveranstaltung für ein Langzeitprogramm einplanen, als Höhepunkt einer Kundschaft mit der Befragung von Passanten zu einem bestimmten Thema, etc.



Der Pfadfindertag kann also prima zur Präsentation eurer Arbeit genutzt werden wenn ihr dabei neue Kinder und Jugendliche interessieren und integrieren könnt umso besser: hier habt ihr die Chance, mit eurem Programm direkt neue Mitglieder zu gewinnen!

Welches Programm hat die Meute/die Meuten bereits geplant? Welches Programm haben die Sippen/Gilden bereits geplant? Was haben die Ranger&Rover bereits geplant? Gibt es ein Stammesprogramm, ein Jahresmotto oder Leitmotiv? Möchten/können sich alle Stufen am Pfadfindertag beteiligen? Bringt die verschiedenen Stufenführungen an einen Tisch. Lassen sich die verschiedenen Programme der Stufen unter einen Hut bringen? Gibt es ein gemeinsames Thema oder ein Oberthema?

Lassen sich ggf. verschiedene Themen unter einem Dach behandeln? Wie könnte ein gemeinsames Motto dafür aussehen? Eignet sich der Pfadfindertag zum Abschluss oder zur Eröffnung eines Programms? Wenn ihr am Pfadfindertag Mitglieder werben möchtet: Eignet sich das Programm zum Einstieg am Pfadfindertag? Welche Aktivitäten sind für "neue" Kinder und Jugendliche greifbar und interessant? Passt es zu weiteren Zielen?

### *Spaß aber natürlich!*

Der Pfadfindertag soll allen Beteiligten in erster Linie Spaß machen. Natürlich verfolgt der Bund und auch ihr als Stamm wichtige Ziele mit dem Pfadfindertag, und der Pfadfindertag wird in gewissem Maße auch Arbeit machen. Dennoch ist es uns ein großes Anliegen, dass der Pfadfindertag nicht als Belastung empfunden wird. Der Pfadfindertag soll als Programm eures Stammes bzw. eurer Gruppen positive Erfahrungen bringen.

Dazu ist es notwendig, dass alle Gruppen auf den Pfadfindertag hinarbeiten und in die Planung und Durchführung des Pfadfindertags eingebunden sind. Ein Kommt alle um 8 Uhr zum Aufbauen an den Marktplatz und dann sehen wir schon weiter!` ist viel zu wenig. Nur wenn die Gruppen verstanden haben, was am Pfadfindertag erreicht werden soll, und wenn sie selbst an



diesem Tag Programm gestalten bzw. daran teilnehmen, wird der Pfadfindertag eine positive Erfahrung für sie sein. Verteilt je nach Können kleine oder größere Aufgaben verantwortlich an die einzelnen Gruppen. Die Schaffung eines großen Ganzen aus vielen kleinen Beiträgen ergibt für die ganze Gruppe ein Erfolgserlebnis, schweißt die Gruppe zusammen und motivierend auf jeden einzelnen wirkt

### **Leitfragen:**

Ist allen Beteiligten der Sinn des Pfadfindertages klar? Sind alle Gruppenführungen in die Zielfindung für den Stamm eingebunden? Habt ihr euch schon auf Ziele für den Pfadfindertag geeinigt? Haben alle Gruppenführer eine Idee, wie sie den Pfadfindertag in ihr Programm integrieren können? Sind alle Gruppen in die Planung und Durchführung des Pfadfindertages eingebunden? Können die Gruppen auf den Pfadfindertag als Ziel hinarbeiten, z. B. als Abschluss eines Langzeitprogramms? Haben alle Gruppen leistbare und klar definierte Aufgaben? Sind alle Gruppen inhaltlich in das Pfadfindertagsprogramm eingebunden?

### ***Unterstützung kann man nie genug haben!***

Ihr kennt sicher den Spruch: Ohne Vitamin B läuft gar nichts!`. Leider haben viele Stämme noch eigener Einschätzung wenig von diesem Vitamin B. Das muss aber nicht so bleiben!

Nützliche Kontakte, zu wem auch immer, kann man aufbauen und muss bestehende Kontakte natürlich auch pflegen.

Es ist übrigens gar nicht besonders schwierig, an wichtige Entscheidungsträger heran zu kommen: Sehr wichtige Leute sitzen nämlich im Gemeinde oder Stadtrat und sind sehr auf Präsenz in der Öffentlichkeit bedacht. Sie kommen gerne zu Veranstaltungen, schließlich möchten sie ja wieder gewählt werden.

Häufig reicht es auch, den Entscheidungsträgern und Wirtschaftsgrößen nur zu zeigen: "Wir Pfadfinder sind auch noch da!".



Schreibt sie an, ladet sie zu euren Aktionen ein. Teilt ihnen mit, was passieren wird, z.B. die Präsentation der Wünsche zum Ausbau der Spielplätze an den Gemeinderat.

Aber nicht nur die "hohen Tiere" lohnt es sich zu pflegen. Die Sicherung von Unterstützung fängt schon bei den Eltern und Ehemaligen eures Stammes an. Ladet auch diese regelmäßig ein und informiert über die Aktivitäten im Stamm.

### **Leitfragen:**

Wer trifft Entscheidungen in der Gemeinde oder Stadt? Ist dem Bürgermeister klar, dass es am Ort Pfadfinder gibt und was diese tun? Ist der Stadtverwaltung klar, dass euer Stamm gute Jugendarbeit leistet? Wer könnte zum Zugpferd eurer Pfadfindertagaktion werden? Wem möchtet ihr die Qualität eurer Arbeit darstellen? Von wem möchtet ihr in Zukunft Unterstützung haben? Haltet ihr Kontakt zu euren Ehemaligen? Erhalten Ehemalige regelmäßig Informationen? Habt ihr regelmäßig Kontakt zu den Eltern? Wie erhalten Eltern Informationen? Stellt ihr eure Arbeit regelmäßig dar, wie zum Beispiel in Schaukästen, im Amtsblatt, etc.? Eine Kontaktperson ist nicht genug! Wer sollte alles Unterstützer der Pfadfinder werden?

### *Gutes tun und nicht darüber reden?*

Wir Pfadfinder stellen unser Licht gerne unter den Scheffel. Ganz im Stillen machen wir unsere Jugendarbeit. Mit allen Problemen werden wir meist selbst fertig und am Ende kriegen wir von niemandem Dank.

Das klingt sicher etwas pessimistisch, aber mal ehrlich: So ist es doch bestimmt auch ein bisschen in Deinem Stamm.

Dabei ist es gar nicht schwer, sich und seine Arbeit in den Medien und damit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wenn die Tageszeitung im Lokalteil über die 25jährige passive Mitgliedschaft von Werner Lampe im Kleintierzüchterverein berichtet, dann ist ein Bericht über das Sommerlager eures Stammes sicher auch eine Meldung wert!



Es ist wichtig, regelmäßig in den lokalen Medien zu erscheinen. Zumindest noch jeder Aktion einen Artikel und ein Bild an die Tageszeitung zu schicken ist kein Hexenwerk. Zuvor sollte man aber schon Kontakt zu einem zuständigen Redakteur geknüpft haben. Wenn der im Voraus schon planen kann, ist das sehr hilfreich und garantiert euch fast schon einen Platz in einer bestimmten Ausgabe der Zeitung.

Auch die Präsenz im Amtsblatt der Stadt oder Gemeinde macht eure Pfadfinderarbeit publik. Die Mitbürgerinnen und Mitbürger erfahren, dass es euch gibt und was ihr tut und wenn ein Bild dabei ist, werden die Artikel häufiger gelesen.

Aber auch einfach durch das Zeigen als Pfadfinder in der Öffentlichkeit kann man den Bekanntheitsgrad steigern. Tragt ihr auf allen Aktionen Kluft? Was tragen eure Wölflinge und Pfadfinder auf dem Weg zum und vom Heimabend?

### **Leitfragen:**

In welchen lokalen Medien könnt ihr Berichte platzieren? Wie stellt ihr Kontakt zu Presseleuten her? In welcher Form könnt ihr eigene Artikel abgeben? Kommt ein Reporter zu eurer Veranstaltung? Könnt ihr mal in einer Redaktion mitarbeiten? Erscheint ihr regelmäßig im Amtsblatt? Habt ihr einen Schaukasten am Heim? Wird in eurem Stamm in der Öffentlichkeit Kluft getragen?



## *Aufgabe und Ziel*

Eines der Ziele des Pfadfindertages ist es, die Werte, Inhalte und Methoden der Pfadfinderarbeit in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Für den VCP sind viele dieser Werte in "Aufgabe und Ziel" festgehalten. Ihr findet diese in anderen Worten auch in den Statements der Weltverbände. Aber Gruppen und Stämme haben sicherlich auch eigene Werte, Traditionen, Rituale ein "eigenes Selbstverständnis" entwickelt.

Die folgenden Fragen sollen euch dabei helfen, euer persönliches Verständnis von Pfadfinden und ein Selbstverständnis eurer Gruppe und eures Stammes zu entwickeln.

Sicherlich ist ein solches Selbstverständnis in euch und euren Gruppen bereits vorhanden häufig ist es aber schwierig, es zu formulieren. Wenn ihr, wie das beim Pfadfindertag der Fall sein wird, in die Öffentlichkeit tretet, und den Menschen das Pfadfinden näher bringen möchtet, solltet ihr zuvor euer Verständnis von Pfadfinden entwickelt und formuliert haben.

Die Fragen sollen euch dabei helfen. Die angegebenen Stichworte und Leitfragen verstehen sich nicht als Antworten, sondern allenfalls als Anregungen für eure eigenen Überlegungen und Gespräche.

### **1. Warum bin ich bei den Pfadfindern?**

Wer oder was hat mich zum Pfadfinden gebracht? Was macht mir beim Pfadfinden besonders viel Spaß? Was erlebe ich nur beim Pfadfinden?

### **2. Woher kommt das Pfadfinden?**

Wie wurde die Pfadfinderbewegung gegründet? Wie ist die Geschichte meines Stammes? Was hat Pfadfinden mit der Jugendbewegung zu tun? Sind Pfadfinder die Nachfolger der HJ? Ist Pfadfinden noch zeitgemäß?





### **3. Für welche Werte steht Pfadfinden?**

Freundlichkeit, Höflichkeit, Toleranz, Fleiß, Hilfsbereitschaft, Gehorsamkeit, Bescheidenheit, Lebensfreude, Treue, Offenheit, Selbstdisziplin, Freundlichkeit, Sparsamkeit, Liebe zu Tieren und Pflanzen, ...

Welche Werte sind mir persönlich besonders wichtig?

Was bedeuten Regeln und Versprechen bei den Pfadfindern?

Warum gibt es im VCP Jungen und Mädchen?

### **4. Welche Elemente macht das Pfadfinden aus?**

Gruppe, Stufen, Koedukation, Ganzheitlichkeit, Internationalität, Erlebnispädagogik, Learning by Doing, Partizipation, Tracht und Halstuch, ...

### **5. Welche Werte sind in meiner Gruppe besonders wichtig?**

Wofür steht meine Gruppe ein?

Auf was kann ich mich in meiner Gruppe verlassen?

### **6. Was bedeutet es, bei den Pfadfindern Verantwortung zu übernehmen?**

Verantwortung für sich, Verantwortung für andere, Verantwortung für die Gruppe, Ehrenamt, Jugend führt Jugend, Learning by Doing, Teamarbeit, ...

### **7. Was bedeutet es, der internationalen Pfadfinderbewegung anzugehören?**

Was bedeuten internationale Begegnungen unter Pfadfindern?

Welche Möglichkeiten gibt es, internationale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen?



### **8. Was bringt Pfadfinden der Gesellschaft?**

Ist Pfadfinden Erziehung? Sind Pfadfinder bessere Menschen?  
Sind Pfadfinder besonders ökologisch? Sind Pfadfinder  
besonders tolerant? Was hat Pfadfinden mit Demokratie zu tun?

### **9. Was unterscheidet die Pfadfinder von anderen Jugendgruppen?**

Welche anderen Formen der Jugendarbeit gibt es?  
Welche anderen Jugendgruppen und vereine gibt es?  
Warum tragen Pfadfinder Kluft?  
Was unterscheidet den VCP von anderen Pfadfinderbünden?  
Was haben der VCP und andere Pfadfinderbünde gemeinsam?

### **10. Kann ich stolz darauf sein, ein Pfadfinder zu sein?**

Was leisten Pfadfinder? Was leiste ich bei den Pfadfindern? Was  
bedeutet jeden Tag eine gute Tat'?



## **...ins Gespräch kommen**

Das Motto des Pfadfindertages 2004 ist:

...ins Gespräch kommen

Das heißt:

Wir wollen Pfadfinden ins Gespräch bringen, wir wollen mit verschiedenen Menschen rund um den Stamm über unsere Pfadfinderei ins Gespräch kommen.

Da stellen sich einige Fragen:

Mit wem – und warum gerade mit dieser Person?

Wie ist das zu bewerkstelligen?

Weitere Ideen und Bemerkungen, sowie Probleme, an die zu denken ist.

Genau in dieser Reihenfolge gehen wir dran, genau so ist dieses Kapitel aufgebaut.

Das „Was soll besprochen werden?“ ist jeweils an den entsprechenden Stellen im ganzen Kapitel eingeflochten!

### *Mit wem?*

mit wem wollen wir sprechen und warum gerade mit dieser Person?

Grundsätzlich geht es beim Pfadfindertag 2004 um zwei Personengruppen:

Einerseits Frauen und Männer des öffentlichen Lebens, die als Entscheidungsträger/innen bezeichnet werden können, sowie potentielle neue Gruppenleitungen.

Andererseits wollen wir uns mit neuen Mitgliedern beschäftigen, die potentielle neue Gruppenleitungen werden können.

Das heißt, in diesem Kapitel wenden wir uns den lokalen Entscheidungsträgern zu: Promis, VIPs, Amtsinhaberinnen und Funktionsträgern – wie auch immer Ihr sie nennen wollt!



## **Wer sind die Entscheidungsträger bei uns im Ort?**

Vielleicht macht Ihr Euch mal kurz selbst Gedanken dazu, wer das bei Euch sein kann, bevor Ihr die sehr umfangreiche Liste hier im Anschluss durchgeht.

- Eltern
- Stadt, Stadtverwaltung:
- Sozial- / Jugendamt und entsprechende Amtsleiter, Amtsleiter allgemein, Bürgermeister, städtische Einrichtungen (Hallenbad, Bibliothek),
- Politik: Gemeinderat / Stadtrat / Stadtparlamente,
- Kreis: Landrat, Kreispolitiker (Kreistag), Kreismedienzentrum / Landesbildstelle,
- Land: Landtagsabgeordnete, Ministerialbeamte
- Kirche: Pfarrer, Kirchenfunktionäre,
- Jugend: Stadt- oder Kreis-Jugendring-Vertreter, Jugendparlament, Kinderschutzbund oder ähnliches,
- Bildungseinrichtungen: LehrerInnen / RektorInnen, Professoren
- UnternehmerInnen Handwerksmeister, Bankchefs, Laden-Eigentümer....),
- Interessengruppierungen: Stiftungen, Unternehmerverbände (IHK, ...), Gewerkschaften, Parteien, Weltladen, Weitere:
- Landwirte, Förster, andere Vereine, Betreiber von Freizeitstätten und Lagerplätzen, Künstler, die Altpfadfindergilde, Medienvertreter

Sind Euch noch andere eingefallen? Wunderbar!

Habt Ihr sie schon in einer Liste gesammelt?



Wir schlagen vor, diese Aufstellung nun noch zu werten. Soll heißen, zu entscheiden, wie wichtig eine Person für den Stamm ist.

**Wichtig ist:**

- wie häufig Kontakt zu dieser Person besteht und zu wie vielen Leuten im Stamm
- wie oft eigentlich Kontakt zu dieser Person bestehen sollte
- die Position dieser Person im öffentlichen Leben
- die Mittel (Lagerplatz, Geld, Räume, Material), über die diese Person verfügt.

**ABER:**

Macht es Euch nicht zu kompliziert, es braucht hier keinen Wirtschaftsbericht eines Unternehmers, um das Gefühl dafür zu kriegen, wie gut sein Geschäft läuft und die Stimmabgabe der letzten Bürgermeisterwahl oder das Erscheinen des Bürgermeisters in der lokalen Presse kann etwas aussagen, muss aber nicht – es sollen ja keine Aktenberge entstehen, sondern einfach eine simple Liste!

**Grundsätzlich bleibt die Frage:**

Wieso ist es für uns wichtig, mit einigen Leuten in der Gemeinde / Stadt / im Stadtteil Kontakte zu pflegen?

**Hier die wichtigsten Argumente dafür:**

- Sie Sind Entscheidungsträger im lokalen und regionalen Geschehen
- Oder sie haben (gute) Kontakte zu Entscheidungsträgern
- Sie sind Geldgeber oder Geldmittelbeschaffer
- Sie geben Planungssicherheit
- Ansprechpartner im Notfall bzw. Schützenhilfe bei Problemen



- Der Kontakt vereinfacht die Organisation von Aktionen, weil sie den Stamm (als verlässlich) kennen
- Sie beraten und unterstützen
- Sie machen Werbung
- Verbreiten unser Image (womöglich auch negativ)
- Sie haben Dinge, die wir brauchen (Material, Räumlichkeiten, Fähigkeiten, .....)
- Sie vertreten unsere Interessen – oder aber auch nicht!
- Zum Erfahrungsaustausch

### **Auch Gegenargumente gibt es:**

- wir wollen gar nicht von so jemand abhängig sein
- wir wollen doch nur für uns unser Ding machen

### **Doch Vorsicht:**

So lange ein paar Pfadfinder für sich ein bisschen Gruppenarbeit machen und dabei mit niemand anderem was zu tun haben, geht das.

Sobald aber ein Stamm immer wieder mit der Gemeinde zu tun hat, sobald es um Aktivitäten geht, bei denen auf andere (z.B. Vereine, Anwohner, ...) Rücksicht genommen werden muss oder bei denen Dinge gebraucht werden, die der Stamm nicht hat, ist es hilfreich, die entsprechenden Leute schon zu kennen. Und sich sicher sein, dass diese Leute auch von den Pfadfindern schon ein Bild haben – nämlich ein positives oder zumindest ein neutrales!

Wenn Ihr also Eure Liste habt, wen Ihr ansprechen wollt, dann kommt die kniffligste Frage:



## Wie?

Wie sprechen wir solche Leute an?

Wie redet man überhaupt mit einem Bürgermeister?

Im Mittelpunkt steht das Gespräch. Wie aber findet das statt, wie kommt es dazu?

Hier sind verschiedene Möglichkeiten und Formen aufgelistet, erst mal ohne jegliche Bewertung:

- Anrufen
- Brief schreiben
- Hingehen (Termin ausmachen, Gesprächsthema vorbereiten & vorschlagen)
- Podiumsdiskussion
- Diskussionsabend / Runder Tisch
- Hintergrundgespräch
- Interviews
- Einladen zu eigenen (Pfadfinder-)Aktionen
- Empfang
- Öffentlichkeitstag / Schaulager
- Schirmherrschaften für Aktivitäten suchen
- Mit jemand ein Projekt durchführen
- Als Mentoren gewinnen
- Vortrag
- Bilder / Ausstellung / Diashow
- Stammesrat moderieren lassen, was referieren lassen
- Offen sein, vorbereitet sein, sich Zeit für die Leute nehmen

Das klingt alles selbstverständlich, leicht und logisch. Aber natürlich ist es hilfreich, sich vorher darüber noch mal Gedanken zu machen.



Ja, man kann tatsächlich einfach irgendwo anrufen. Bei „ganz wichtigen“ Leuten wird man höchstwahrscheinlich irgendwo im Sekretariat landen. Aber nicht unbedingt!

Und dann muss man nur noch genau wissen, was man wirklich will und spricht darüber. Ganz wichtig ist: Sicherstellen, dass ein Ergebnis raus kommt.

Eine klare Absage ist besser als keine Zusage. Ein begründetes „vielleicht“ mit Zusagen für einen Termin mit neuen Ergebnissen ist besser als blumige Formulierungen in der Art: „wir stehen da ganz hinter Ihnen“ oder so.

Daraus folgen drei wichtige Punkte, egal, um welche Form es geht:

- Ein Ziel festlegen, das mit dem Gespräch erreicht werden soll
- Über das Gegenüber zumindest grob Bescheid wissen
- Seine Argumente vorbereitet haben

Die obige Liste hier noch mal, diesmal mit einigen Anmerkungen, wie das funktionieren könnte oder was Sinn einer solchen Kontaktaufnahme sein soll.

### **Anrufen**

Um eine Frage zu klären, eine Information zu holen oder zu geben, eine Einladung oder ein Projekt vorab zu anzusprechen.

### **Brief schreiben**

Wie bei anrufen, aber schon konkreter: der Brief könnte bereits die Einladung sein. Es kann sich aber auch um einen Rundbrief handeln oder ein Dankschreiben.

### **Hingehen**

Möglichst vorher einen Termin ausmachen, das Gesprächsthema vorschlagen und dann auch vorbereiten. Vielleicht ist aber auch ein Überraschungsbesuch ganz wertvoll.





## **Podiumsdiskussion**

Man hat ein Thema und lässt ein paar Leute vor Publikum darüber diskutieren. Deshalb muss man sehr genau wissen, wen man einlädt, damit ein breites Spektrum an Meinungen vorhanden ist. Außerdem will man ja möglicherweise mit den Beiträgen eine bestimmte Richtung einschlagen. Wenn das Thema von hoher Bedeutung für das Publikum ist, sollte überlegt werden, wie Fragen aus dem Publikum an das Podium gerichtet werden können.

## **Diskussionsabend / Runder Tisch**

Hier lädt man eine „illustre“ Runde an Leuten ein, um einen hochwertigen Austausch an Wissen und Meinungen zu erzeugen. Ziel ist es, zu einem gemeinsamen Fazit zu gelangen.

## **Hintergrundgespräch**

Ein Termin, zu dem Leute eingeladen werden, die gezielt detaillierte Informationen bekommen sollen. Grundsätzlich für die Presse / MedienvertreterInnen. Aber auch den Gemeinderat könnte man zu so einem Gespräch einladen.

## **Interviews**

Geben oder machen?

Ein Interview geben muss man manchmal ganz spontan. Gut ist, wenn man den Zeitpunkt und die Bedingungen selbst mit beeinflussen kann, um sich darauf vorbereiten zu können. Darum soll es hier aber weniger gehen.

Interviews machen ist für einen Stamm besonders dann interessant, wenn er ein konkretes Thema bearbeitet und aus unterschiedlichen Zusammenhängen Meinungen oder Wissen von verschiedenen Leuten abfragen will.

Interviews sind ein spannendes Programm für Sippen oder R/R-Runden, müssen aber auf jeden Fall gut vorbereitet werden.



## **Einladen zu eigenen (Pfadfinder-)Aktionen**

Das ist eine Methode mit Potential! Pressevertreter bitten manchmal selbst darum, beim Pfadfinderprogramm dabei sein zu dürfen. Aber der Bürgermeister, die Pfarrerin, zwei Lehrer oder Rektoren und ein paar Ladenbesitzer beim Postenlauf oder abends in der Jurte beim Stockbrot backen, das hat eine besondere Qualität. Denn am meisten Eindruck gewinnen Nicht-Pfadfinder, wenn wir ihnen die Möglichkeit geben, etwas pfadfinderisches zu erleben und wir sie dabei begleiten.

Danach eine Diskussionsrunde, was sie dabei erlebt haben, was ihr Eindruck ist, zeigt den Stammesmitgliedern ein recht klares Bild von unserer Außenwirkung.

## **Empfang**

Bei einem Empfang geht es um lose Kontakte. Und um eine „gemütliche“ Präsentation. Häufig findet ein Empfang in Verbindung zu einem besonderen Ereignis statt, z.B. der (Wieder-) Eröffnung / Renovierung des Stammesheimes o.ä. Oder eben in Verbindung mit einer der anderen hier aufgeführten Methoden, z.B. vor dem Beginn des Dia-Abends, an dem die Bilder der Großfahrt gezeigt werden.

## **Öffentlichkeitstag / Schaulager**

Für gewöhnlich eine Aktion, bei der fast ziellos alle möglichen Leute angesprochen werden. Mit anregenden Aktionen können hierbei die Leute gezielt herausgefiltert werden, deren Interesse man wecken will.

## **Schirmherrschaften für Aktivitäten suchen**

Ihr habt schon etwas bestimmtes vor? Dann ist das der richtige Ansatz: Man gibt das Projekt in die Obhut einer Person, die ihr persönliches Gewicht dafür in die Waagschale wirft. Es ist eine Ehrenaufgabe, bei der grundsätzlich auf beiden Seiten ein Nutzen entsteht.



## **Mit jemand ein Projekt durchführen**

Der umfangreichste Punkt aber dafür einer der produktivsten: Bei einem Projekt können beide Seiten zeigen, was sie (leisten) können. Es entsteht ein intensiver Austausch und man lernt sich besser kennen. Bei der entsprechenden Begleitung durch Pressearbeit kommt noch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades in der Öffentlichkeit hinzu, da die Mitglieder und Zielgruppen beider Projektpartner sich für das Projekt interessieren und dadurch auch einiges über den anderen Projektpartner erfahren.

## **Als Mentoren gewinnen**

Laut Duden ist ein Mentor ein Freund, Berater, Fürsprecher, Anleiter.

Personen, die im öffentlichen Leben stehen, fühlen sich geehrt, wenn man sie als Mentoren „bestellt“. Sie schärfen mit dieser Rolle ihr Profil und geben dabei dem Stamm konkrete Hilfe. Es ist dabei auf eine regelmäßige Form der Betreuung zu achten, z.B. der Mentor ist bei vier Stammesräten im Jahr unterstützend dabei.

## **Vortrag**

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten:

die wichtige Person hält vor den Pfadfindern einen Vortrag mit einem Thema, das aus dem Tätigkeitsbereich der Person kommt und die Pfadfinder interessiert. Zweck: man nutzt wissen dieser Person.

Der Stamm organisiert einen eben solchen Vortrag, aber öffentlich, so dass auch Dritte an diesem Thema teilhaben. Zweck: die Pfadfinder demonstrieren ihr Interesse an diesem Thema, ihre Zusammenarbeit mit dieser Person und ihren Dienst an der Gemeinschaft durch das Organisieren des Vortrags.

Leute aus dem Stamm halten einen Vortrag, z.B. vor dem Gemeinderat über ein Thema, das sowohl Stamm als auch Gemeinderat beschäftigt, wie etwa „aktuelle Formen der Jugendarbeit“.



### **Bilder / Ausstellung / Diashow**

Jegliche Eindrücke von Pfadfinder-Erlebnissen, seien es Fotos oder selbst hergestellte Produkte oder auch eine perfekt aufgebaute Jurtenburg, eignen sich natürlich für sämtliche Formen der optischen Darstellung. Besonders wirksam wird so eine Aktion, wenn sie im Zusammenspiel mit einem lokalen Akteur stattfindet, also z.B. die Jurtenburg auf dem Gelände des Getränkehändlers aufgebaut wird.

### **Stammesrat moderieren lassen, was referieren lassen**

Für beiderseitiges Kennenlernen sehr nützlich ist es, wenn man jemanden gezielt etwas für die Pfadfinder tun lässt, was sie/er auch besonders gut kann. So wäre es denkbar, eben eine/n Bürgermeister/in oder einen Angehörigen des Gemeinderates dafür zu gewinnen, den Stammesrat zu moderieren und oder über die Gremienarbeit in der Gemeinde zu referieren, um zum Beispiel auch Unterschiede zu verdeutlichen.

Offen sein, vorbereitet sein, sich Zeit für die Leute nehmen

### **Eigentlich das Wichtigste überhaupt!**

Egal, was Ihr mit Euren Entscheidungsträgern vor Ort vor habt: seid offen, für Ihre Sicht der Dinge, auch wenn sie den pfadfinderischen Interessen entgegen steht – immerhin seid Ihr im Dialog mit dieser Person!

Bereitet Euch gut vor, wisst über die Person/en und ihren Arbeitsbereich Bescheid, macht Euch klar, was Ihr wollt und habt einen ordentlichen Rahmen für Ablauf des Treffens / der Veranstaltung. Dazu gehört möglicherweise auch ein Programm, das Ihr der Person in die Hand drücken könnt und eine Infomappe über Pfadfinder.

Nehmt Euch Zeit, lasst die Leute nicht einfach so irgendwo stehen!



## *Ideen und Anmerkungen*

- Lagerkochkurs mit dem Bürgermeister
- Diskussionsabend
- Runder Tisch mit örtlichen Politikern, Jugendverbänden
- Interviews in Entscheidungsträgern der Bahn
- Abendlager auf dem Marktplatz
- Politiker „des Vertrauens“ mal auf ein Lager einladen / „Pfadi für ein Wochenende“
- Personen des öffentlichen Lebens vor Ort aufsuchen (im Rathaus, in der Firma) und über Pfadfinder informieren, diskutieren
- Mit lokalen „Promis“ Pfadfinderprogramm durchführen, danach eine öffentliche Gesprächsrunde, wie sie’s fanden.
- Modell „Wir schenken Ihnen 1 Tag“: zu wichtigen Leuten hingehen, Arbeitskraft anbieten, Art der Arbeitsformen / Problemlösung der Pfadfinder woanders durchführen indem man seine Arbeitsleistung und sein Wissen zur Verfügung stellt.
- Pfadfinden für jedermann 1: Öffnungszeiten-Übersicht (Was wo wann) für’s Stadtteil erstellen und in einer ÖA-wirksamen Aktion verteilen.
- Pfadfinden für jedermann 2: Service-Tag oder -Woche: Wie Christbaum-Sammlung, nur halt saison-unabhängig. An einem Tag: „Wir bringen Ihr Altglas weg“, an einem anderen Tag „Wir bringen Ihr Altpapier weg“, wieder an einem anderen: „Wir versorgen Ihre Altkleider, ihr Schnittgut aus dem Garten....“ etc.
- Korkensammlung: wir kommen alle 14 Tage in alle Gaststätten der Gemeinde, holen die angefallenen Korken ab und bringen sie zum Korkenrecycling (läuft an manchen Orten über soziale Einrichtungen wie die Diakonie o.ä.)



### **Allgemeine Hinweise zu „Ins Gespräch kommen“-Aktivitäten :**

- Zu jugendpolitischen Themen Stellung beziehen
- Im Rathaus Aufklärung leisten
- Kontrovers sein / provozieren. Z.B. Aufklärungskampagne gegen Teenagerschwangerschaft etc.
- Berührungsängste zu Nicht-Pfadfindern abbauen
- Partner suchen aus Wirtschaft, Kirche, Bildung, Erziehung, Politik → mehr Geld, mehr Freiheit u.U. auch weniger Freiheit (durch die Bindung), mehr Vertrauen

### **Problemstellungen / Ratschläge zu „Ins Gespräch kommen“**

- reden über was? Es müssen recht konkrete Themenvorschläge gemacht werden.
- Mit wem reden? Worüber? Klare Übersicht haben, was mit wem gesprochen werden soll.
- Bei Einladungen von „Promis“: auf jeden Fall was aktives mit den Leuten machen, und sei es nur ein öffentliches Interview / eine Fragerunde zu einem bestimmten Thema
- Bei Diskussionsveranstaltungen Ältere oder Eltern als Unterstützung engagieren, da sonst häufig Berührungsängste.
- Kinder können bei Diskussionen / Fragerunden durch ihre direkte Art sehr auflockernd wirken!



## Checkliste

- Sind die Örtlichkeiten reserviert und vorbereitet?
- Gibt es evtl. Alternativen für Draußen-Aktionen bei schlechtem Wetter?
- Habt ihr für euch einen Ablaufplan mit Zeitplan aufgestellt?
- Ist alles benötigte Material besorgt?
- Habt ihr genügend Personen zum Helfen? Falls nicht, noch Ideen, woher ihr weitere HelferInnen bekommen könntet?
- Ist die Aufgabenverteilung unter den HelferInnen klar?
- Ist die Ausschreibung /Einladung an die richtigen Stellen verteilt?
- Ist die Finanzierung der Aktion gesichert?
- Ist der Auf und Abbau organisiert? Sind dafür genügend HelferInnen eingeteilt?
- Ist die Rahmengestaltung für die Aktion klar?
- Ist ausreichend für Getränke und evtl. Verpflegung gesorgt?
- Gibt es eineN VerantwortlicheN für die Dokumentation und Nachbereitung?
- Habt ihr euch überlegt, wie ihr evtl. neu gewonnene Mitglieder einbindet?
- Habt ihr eine Rückmeldung an eure Regionsbeauftragten gegeben, damit sie über eure Aktion Bescheid wissen?



## Nachbereitung

Ein paar Fragen, die Euch bei der Nachbereitung helfen können:

1. War der diesjährige Pfadfindertag ein Erfolg für euren Stamm?
2. Habt ihr eure Ziele zum Pfadfindertag erreicht?
  - 2.1 JA? Wie?
  - 2.2 NEIN? Warum nicht?
  - 2.3 Schaut euch eure Ziele nochmals an, Stichworte
  - 2.4 Zielgruppe angesprochen
  - 2.5 Teilnehmerzahl
  - 2.6 Präsenz in der Presse
  - 2.7 Arbeitsaufteilung im Stamm
  - 2.8 Motivation im Stamm
  - 2.9 Zeitplan Vorbereitung
  - 2.10 Zeitplan Durchführung (der konkreten Aktion)
  - 2.11 Zusammenarbeit mit öffentlichen Ämtern
  - 2.12 Material (Verfügung, Beschaffungsprozess...
  - 2.13 Welche Pannen gab es?
  - 2.14 Wie würdet ihr sie das nächste Mal vermeiden?
3. Gab es eine Zusammenarbeit mit anderen Stämmen aus anderen Verbänden?
  - 3.1 Wenn JA, konntet ihr davon profitieren?

Habt ihr eure Reflexion schriftlich festgehalten, damit ihr sie beim nächsten Pfadfindertag nutzen könnt?

## > Impressum

### Arbeitshilfe „Pfadfindertag 2004“

1. Auflage, August 2004

Redaktion: Tobias Nothdurft

Diese Arbeitshilfe basiert auf Texten des Pfadfindertag-handbuchs 2002 des BdP

Erhältlich bei:

VCP Hessen, Landesbüro, Johannisberg 12, 61231 Bad Nauheim

☎ 06032-3660, ☎ 06032-71434, ✉ hessen@vcp.de